

Gießener LINKE

Stadtfraktion

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/1327/2018**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 04.09.2018

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032
Verfasser/-in: Cornelia Mim, Fraktion Gießener LINKE

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Ausschuss für Soziales, Sport und Integration		Beratung
Stadtverordnetenversammlung	27.09.2018	Entscheidung

Betreff:

Keine Mietpreiserhöhungen bei Sozialwohnungen

- Antrag der Fraktion Gießener LINKE vom 03.09.2018 -

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf, sich bei der Wohnbau GmbH und der GWH dafür einzusetzen, dass bei den Sozialwohnungen in deren Bestand, bei denen in diesem und im nächsten Jahr die Sozialbindungen enden, die Miete in den nächsten drei Jahren nicht erhöht wird und sie bezahlbar bleibt.“

Begründung:

Die Erfolgsmeldung der Oberbürgermeisterin zusammen mit der für den Wohnungsbau zuständigen hessischen Ministerin Priska Hinz (Grüne) von Anfang August, dass bei 81 Sozialwohnungen in Gießen die Belegungsrechte verlängert und somit die Mieten dort nicht erhöht würden, ist nur die halbe Wahrheit. Die OB verschweigt, dass in diesem Jahr nicht allein diese 81, sondern weitere 253 Sozialwohnungen in Gießen aus der Sozialbindung fallen werden, und zwar bei der Wohnbau GmbH sind das 133 und bei der GWH Wohnungsgesellschaft mbH (GWH) 112 Sozialwohnungen. (Quelle: Prüfbericht des Landesrechnungshofes ‚Kommunaler Wohnungsbau‘ 2018, S. 164)

In der Erfolgsmeldung der Oberbürgermeisterin zu den 81 Wohnungen (G. Anz. 2. 8. 18) ist auch zu lesen, welche Folgen der Wegfall der Sozialbindung gehabt hätte: „Statt einer stufenweisen Anhebung des Quadratmeterpreises bis auf 7,80 Euro in den

kommenden drei Jahren bleiben die Preise bei 4,33 bis 5,25 Euro je Quadratmeter, verdeutlichte Sabine Germeroth.“ (von der Wohnbau)

Deshalb ist für die restlichen 133 Sozialwohnungen bei der Wohnbau solch eine Mietsteigerung zu befürchten, ähnliches gilt für die 112 Wohnungen der GWH.

Cornelia Mim